

Bundsgelder für Basler Hafenprojekt

Gütertransportgesetz Der Nationalrat beschliesst die Gleichstellung von Schiene, Strasse und Schiff

VON PETER SCHENK UND SDA

Gute Nachricht für Basel: Mit der Gleichstellung von Schiene, Strasse und Schiff hat der Nationalrat gestern grünes Licht dafür gegeben, den geplanten Trimodalen Containerterminal Basel Nord mitzufinanzieren. Dieser soll in einem neu zu bauenden Hafenbecken 3 entstehen.

Rheinschiffahrt national wichtig

Die gesetzliche Grundlage für die Mitfinanzierung von Hafenanlagen im kombinierten Verkehr, also mit Containern, wurde im Rahmen der Totalrevision des Gütertransportgesetzes beschlossen. In einer Medienmitteilung kommentierten die Schweizerischen Rheinhäfen (SRH) das so: «Die Gleichbehandlung der Verkehrsträger Schiff-Schiene-Strasse ist nun auf Bundesebene festgeschrieben. Die Rheinschiffahrt erlangt damit auch auf gesetzlicher Ebene nationale Bedeutung.»

In der Vergangenheit war das Bewusstsein für diese Wichtigkeit in Bern nicht sehr verbreitet. Die Nordwestschweizer Politiker hatten sich mit Nachdruck dafür eingesetzt, diese Wissenslücke zu füllen. Tatsächlich erreichen laut SRH zehn bis zwölf Prozent aller in die Schweiz importierten Waren das Land über die Häfen. Bei Benzin, Diesel und Heizöl kommt sogar jeder dritte bis vierte Liter über die Binnenschiffahrt ins Land.

Christoph Brutschin, Vorsteher des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt, dankte denn auch ausdrücklich im Namen des Regierungsrats in einer Medienmitteilung «den Mitgliedern des Nationalrates aus den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, welche sich für diese Gleichbehandlung der Schiffahrt eingesetzt haben». Der Dank gehe auch an die Parlamentarische Gruppe Region Basel sowie die Parlamentarische Gruppe Schiffahrt. Brutschin geht davon

Bei Benzin, Diesel und Heizöl kommt sogar jeder dritte bis vierte Liter über die Binnenschiffahrt in die Schweiz.

aus, dass der Ständerat die Vorlage voraussichtlich dieses Jahr behandeln wird.

Zu Wort meldeten sich auch die Handelskammer beider Basel und das Logistikcluster Region Basel. In einer Medienmitteilung mit dem Titel «In Bern voll auf Kurs» hiess es: «Vorausgesetzt, der Ständerat folgt dem Nationalrat, besteht künftig die Möglichkeit von Investitionsbeiträgen durch den Bund von bis zu 50 Prozent.» Der Entscheid des Nationalrats sei ein wichtiger Mosaikstein auf dem Weg der Projektierung des Projekts Trimodaler Containerterminal Basel Nord.

250 Millionen Franken

Für Beiträge an Verladeterminale und private Anschlussgleise sollen in den nächsten vier Jahren 250 Millionen Franken zur Verfügung stehen, entschied der Nationalrat. Die Höhe des ersten Rahmenkredits sollte sich ursprünglich nach dem Willen des Bundesrats auf 210 Millionen

Franken belaufen - die nationalrätliche Verkehrskommission hatte gar eine Aufstockung auf 300 Millionen Franken beantragt, sich damit aber nicht durchsetzen können. Die Erhöhung auf 250 Millionen Franken wurde nach anfänglichem Widerstand der FDP schliesslich aber ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Geradezu enthusiastisch äusserte sich Hans-Peter Hadorn, Direktor des SRH. Er liess sich mit den Worten zitieren: «Der heutige, deutliche Entscheid des Nationalrates ist für die Rheinhäfen und die Rheinschiffahrt ein Meilenstein. Er ist für die nationale Verkehrs- und Verlagerungspolitik - auch für die Neat Gotthard - von wegweisender Bedeutung.»

Den von drei privaten Unternehmen geplanten Container-Terminal in Weil am Rhein sieht man beim SRH nicht als Konkurrenz, weil dieser erst ab 2027 gebaut, der im Hafenbecken 3 aber schon 2020/22 erstellt werden soll.